

AZ 37864:01 + :02

# Innovation Ausstellung

## Neue Ansätze, Konzepte und Praxisbeispiele für eine nachhaltige Ausstellungsgestaltung

Umsetzungszeitraum: 01.02.22 bis 01.11.23  
Laufzeit inkl. Projektverlängerung: 21 Monate

### Abschlussbericht

---

<b>1.) Gegenstand und Zielsetzung des Projektes.....</b>	<b>2</b>
<b>2.) Projektbausteine und -maßnahmen.....</b>	<b>3</b>
2.1) Internetpräsenz.....	3
2.2) Praxisbeispiele.....	3
2.3) Workshops.....	3
2.4) Instagram-Account.....	3
<b>3.) Durchgeführte Maßnahmen und erzielte Projekterfolge.....</b>	<b>4</b>
3.1) Internetpräsenz.....	4
3.2) Praxisbeispiele.....	6
3.3) Workshops.....	6
3.4) Instagram-Account.....	10
3.5) Öffentlichkeitsarbeit.....	11
<b>4.) Projektanpassungen.....</b>	<b>11</b>
<b>5.) Kostenabwicklung.....</b>	<b>11</b>
<b>6.) Zeitplanung.....</b>	<b>11</b>
<b>7.) Rückblick auf die letzten Projektschritte.....</b>	<b>12</b>
<b>8.) Fazit.....</b>	<b>12</b>

---

## 1.) Gegenstand und Zielsetzung des Projektes

Das Projekt "Innovation Ausstellung" versteht Ausstellungen als wichtige Instanz für die ökologische, soziale und ökonomische Entwicklung unserer Gesellschaft – und zwar im faktischen und übergeordneten Sinne.

- (1) Faktisch werden Ausstellungen aktuell vielfach noch "klassisch" umgesetzt: ressourcen- und energieintensiv. In ihnen kommen häufig umweltschädliche Materialien zum Einsatz, wie PVC und Verbundmaterialien, die nicht oder kaum recycelt werden können. In der Regel produzieren klassische Ausstellungen viel Müll. Solchen negativen Tatsachen stehen aber auch viele positive Ansätze gegenüber. Denn es gibt sie, die innovative Konzepte und gelungenen Praxisbeispiele für eine nachhaltige Ausstellungsgestaltung. Zwischen diesen beiden Polen schlägt das Projekt eine Brücke, vermittelt Erfahrungen, Wissen und Lösungen und fördert Veränderungen. Mehr Nachhaltigkeit in Ausstellungen führt faktisch zu weniger Ressourcen- und Energieverbrauch sowie weniger Umweltbelastung und Müll.
- (2) Übergeordnete Bedeutung haben Ausstellungen als wirksames Instrument der Vermittlung: Gut gemachte Ausstellungen bieten eine einzigartige Möglichkeit, Informationen erlebbar zu machen und Besucher aktiv in Lernprozesse einzubeziehen. Sie können eine kraftvolle Plattform für Bildung und Bewusstseinsbildung sein, die über den Ausstellungszeitraum hinausreicht und positive Veränderungen in der Gesellschaft fördert. Das gilt in ganz besonderem Maße für nachhaltig gestaltete Ausstellungen, die über ihre jeweiligen inhaltlichen Zielsetzungen hinaus Nachhaltigkeit als relevantes Querschnittsthema der Gesellschaft vermitteln können. Nachhaltige Ausstellungen können gesellschaftliche Transformationsprozesse besonders wirkungsvoll unterstützen.

Die faktische und übergeordnete Relevanz des Themenfeldes bildet den Hintergrund für die Zielsetzung: die Förderung nachhaltiger Ausstellungsgestaltung.

Ausstellungsmacher:innen in Museen und Agenturen werden durch praktische Handreichungen und vertiefende Informationen dabei unterstützt, Kriterien für Nachhaltigkeit wie Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Recyclingfähigkeit zu berücksichtigen. Über die Kernphasen der Konzeption, Planung und Umsetzung hinaus kann auch das "davor und danach" von Ausstellungsgestaltung nachhaltiger werden: So können Nachhaltigkeitsaspekte schon bei den Ausschreibungen einfließen und auch die Vorbereitung von Nachnutzungen erfolgt bestenfalls von Anfang an.

Die Grundlage zur Erreichung des Projektzieles war die Schaffung einer Internetpräsenz, deren initialen Inhalte aus der Publikation "Umweltfreundliche Ausstellungen – Der Ratgeber für Konzeption und Umsetzung" von 2016 stammen. Diese wurden vor Übernahme geprüft, aktualisiert, medial aufbereitet und schließlich zusammen mit neuen Formaten zu einer praxisorientierten Plattform für Ausstellungsmacher:innen weiterentwickelt. Diese Basisarbeit wurde durch diverse flankierende Maßnahmen unterstützt, die wir in diesem Bericht auch näher beschreiben.

Im Ergebnis verbreitet und vertieft das Projekt die Sichtbarkeit des Themas, regt durch breit gestreute Praxisbeispiele zu eigenen Umsetzungen an, fördert die Vernetzung der beteiligten Akteure und trägt dazu bei, Ausstellungen als Bildungs- und Lernorte für Nachhaltigkeit zu etablieren.

Das Projektteam bestand aus Karen Hehnke, Leiterin der Agentur Expo-Etage ([www.expo-etage.de](http://www.expo-etage.de)) und Luisa Wesch, B.A. Museologie, redaktionell unterstützt durch Aiga Kornemann, freie Autorin. Zwei der drei Workshops wurden von der Museologin Stefanie Dowidat ([www.stefanie-dowidat.de](http://www.stefanie-dowidat.de)) geleitet.

## 2.) Projektbausteine und -maßnahmen

Die wesentlichen Projektbausteine waren die Realisierung der Internetpräsenz, die Durchführung von Workshops und das Zusammentragen und Veröffentlichen von Best-Practice-Beispiele. Darüber hinaus traf das Projektteam die Entscheidung, auch einen Instagram-Account zum Thema zu betreiben. Zum Projektende hin wurde immer deutlicher, wie wichtig eine Verstetigung aller Projektbausteine ist. Nur durch das Fortführen des Projektes kann eine nachhaltige und lang anhaltende Sicherung der Inhalte funktionieren. Deshalb wird es auch ohne finanzielle Förderung weitergeführt: Ehrenamtlich und in reduzierter Form.

Im Folgenden werden die einzelnen Projektbausteine kurz skizziert. Eine vertiefende und detailliertere Beschreibung erfolgt unter Punkt 3.).



# NACHHALTIGE AUSSTELLUNGEN

[www.nachhaltige-ausstellungen.de](http://www.nachhaltige-ausstellungen.de)

*Das Corporate Design zum Projekt nimmt den Grünton der Broschüre "Umweltfreundliche Ausstellungen" auf. Der Titel "Nachhaltige Ausstellungen" ist durch ein Bildmotiv ergänzt, das an ein Auge oder eine Uhr erinnert und damit passende Assoziationsfelder öffnet. Die Website ist unter 3 URLs zu erreichen: [www.nachhaltige-ausstellungen.de](http://www.nachhaltige-ausstellungen.de), [www.nachhaltig-ausstellen.de](http://www.nachhaltig-ausstellen.de), [www.umweltfreundliche-ausstellungen.de](http://www.umweltfreundliche-ausstellungen.de)*

### 2.1) Internetpräsenz

Die Website [www.nachhaltige-ausstellungen.de](http://www.nachhaltige-ausstellungen.de) erläutert verschiedene Nachhaltigkeitskriterien, beleuchtet typische Materialien der Ausstellungsgestaltung unter Nachhaltigkeitsaspekten und bietet zudem viele wertvolle Hintergrundinformationen und Handreichungen für Ausstellungsgestalter:innen.

### 2.2) Praxisbeispiele

Die Praxisbeispiele sind ein speziell für die Internetpräsenz entwickeltes, neues Format. Sie präsentieren sich im User Interface als Bildkacheln, die sich nach einem Klick als Overlay öffnen. Über einen Kurzinfo-Block, einen kompakten Textbereich und eine Bildergalerie als Slider vermitteln sie die jeweilige nachhaltige Lösung – griffig und gut adaptierbar.

### 2.3) Workshops

In drei Veranstaltungen wurde Wissen über Kriterien und Maßnahmen einer nachhaltigen Ausstellungsgestaltung vermittelt. Die eigenen, konkreten Entscheidungsspielräume von Ausstellungsgestalter:innen wurden gemeinsam ausgelotet und in größere Zusammenhänge und Entwicklungen eingebettet. Der direkte Austausch in den Workshops förderte die Vernetzung der verschiedenen Akteur:innen mit ihren jeweiligen Hintergründen und Perspektiven.

### 2.4) Instagram-Account

Der Kanal @nachhaltige\_ausstellungen erhöht die Reichweite für das Thema und erlaubt einen direkteren und aktiveren Kontakt zur Zielgruppe als die Website. Mit Storys und Direktnachrichten setzt das Projektteam inhaltliche Impulse und fördert durch Umfragen und andere Teilnehmungsformate den Austausch mit den User:innen. Zusätzlich bietet die Möglichkeit der Vernetzung von User:innen auf der Social Media Plattform eine wichtige Erweiterung des Webauftritts.

### 3.) Durchgeführte Maßnahmen und erzielte Projekterfolge

Alle geplanten Maßnahmen wurden erfolgreich durchgeführt und werden im folgenden detailliert erläutert. Neben den konkreten Projekterfolgen werden auch die Maßnahmen zur Erfolgssicherung (Verstetigung) thematisiert.

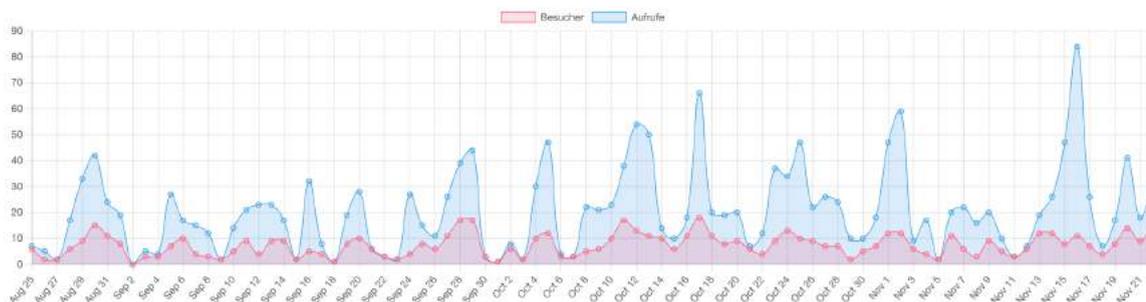
#### 3.1) Internetpräsenz

Die Website [www.nachhaltige-ausstellungen.de](http://www.nachhaltige-ausstellungen.de) wurde als responsives Webportal in Wordpress realisiert. Sie bietet Ausstellungsmacher:innen ein großes Themenspektrum nachhaltiger Umsetzungen. Die übersichtliche Navigation führt die Nutzenden geradlinig zu den Inhalten und Funktionen:

- Darstellung der wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien.
- Vorstellung von typischen Werkstoffen der Ausstellungsbranche. Einige, zum Beispiel Holzwerkstoffe, sind in übersichtliche Info-Akkordeons gegliedert.
- Sammlung von Praxisbeispielen in einem Sonderformat (siehe eigener Punkt 3.3)
- Linksammlung mit Verknüpfungen zu relevanten Institutionen, Initiativen, Netzwerken, Webverzeichnissen, Tools und verwandten Projekten.
- Glossar mit Fachbegriffen der Nachhaltigkeit und Verlinkung zu den entsprechenden Quellen.
- Die „Call for Practice“-Blocks im Seitenabbinder regen dazu an, sich mit eigenen Erfahrungen zu beteiligen.

Die Website erreicht ihre Zielgruppe. Bei der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes (Mai 23), die unter dem Motto "Ins Handeln kommen: Klimaschutz im Museum" stand, wurde die Website und das Gesamtprojekt genannt und gelobt. Die Anerkennung zieht Kreise: So wurde Karen Hehnke in die Resonanzgruppe der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg berufen, für die Stefanie Dowidat 2024 einen Leitfaden zum Thema "Nachhaltig Ausstellen" erstellen wird.

Dass die Website gut angenommen wird, belegt auch das Analyse-Tool der Website. Vor dem Hintergrund einer sehr überschaubaren Zielgruppe sind knapp 1.800 Nutzer:innen mit etwa 5.000 Seitenaufrufen ein respektabler Erfolg.



Im Bild die Nutzer:innenanalyse der letzten 90 Tage (25. August bis 22. November 23). Die Website hatte in diesem Zeitraum 664 Besucher mit 1.859 Seitenaufrufen. Sie wurde Ende März 23 freigeschaltet und dürfte bei einer bisherigen Laufzeit von acht Monaten von knapp 1.800 Besucher:innen mit etwa 5.000 Seitenaufrufen genutzt worden sein.

**Thema Verstetigung:** Die Website soll auch in Zukunft weiter betrieben werden. Die Kosten für das Hosting übernimmt 2024 die Expo-Etage. Und auch neue redaktionelle Beiträge von Luisa Wesch und Karen Hehnke sind in Planung.



### 3.2) Praxisbeispiele

Nichts überzeugt mehr als praktisch erprobte Lösungen. Und je mehr Überschneidungen es zwischen solchen Lösungen und den konkreten, individuellen Herausforderungen und Möglichkeiten von Ausstellungsmacher:innen gibt, desto besser. Die Praxisbeispiele werden deshalb als leicht adaptierbare "Häppchen" dargestellt. Denn bei dem Thema nachhaltige Ausstellungen kommt schnell Rat- und Mutlosigkeit auf, wenn das Ziel mit einem allzu umfassenden "Totalitätsanspruch" verbunden wird. Dieser birgt die Gefahr, die Schwelle zum veränderten Handeln unrealistisch hoch zu setzen, sodass im Ergebnis gar nicht erst angefangen wird. Dem Projektteam war die Botschaft wichtig, dass quasi überall angefangen werden kann und dass sich jeder Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit lohnt.

Im Ergebnis ist eine Sammlung von Praxisbeispielen entstanden, die Beispiele aus allen wichtigen Arbeitsfeldern der Ausstellungsgestaltung aufgreift (Stand April 23: 14 Beispiele, Stand November 23: 26 Beispiele). Es ist ein Pool, der Ausstellungsmacher:innen inspiriert und sowohl zu eigenen Lösungen, als auch zu Nachahmungen anregt.

**Thema Verstetigung:** Es ist wichtig, dass die gezeigten Praxisbeispiele zumindest teilweise relativ aktuell sind. Damit gewinnen sie an Überzeugungskraft und Relevanz. Deshalb enthalten die Kurzinfo-Blocks zu den Beispielen auch das Datum der Ausstellung. Vor dem Hintergrund einer fehlenden Anschlussfinanzierung stellt sich allerdings die Frage, wie man hier perspektivisch die Anbindung an aktuelle Entwicklungen erhalten kann, denn die redaktionelle Aufarbeitung von Praxisbeispielen ist arbeitsaufwändig. Ein Ansatz besteht darin, die Content-Geber:innen mehr in die Texterstellung einzubinden. Zur Sicherung der Qualität und Unabhängigkeit der Beiträge wird die Endredaktion aber in jedem Fall bei dem Team Karen Hehnke und Luisa Wesch verbleiben. Denkbar wäre es zudem, dass dieses Team durch interessierte Ehrenamtliche erweitert wird.

### 3.3) Workshops

Die dreiteilige Workshopreihe bildete die zweite Säule des Projekts und wurde wie geplant realisiert. Die Reihe bestand aus zwei Online-Workshops und einem Präsenz-Workshop im DBU Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) in Osnabrück. Das Projektteam wurde bei der Bewerbung, Organisation und Durchführung vom Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. (MVNB) unterstützt.

- **Der erste Workshop** „Nachhaltigkeit vor und nach der Ausstellung“ fand am Freitag, den 10. März 23 als Online-Meeting unter der Leitung von Ausstellungsarchitektin Stefanie Dowidat statt. Die Veranstaltung wurde über den Newsletter des MVNB, den Veranstaltungskalender des DMB (Deutscher Museumsbund e.V.) und über ein Mailing der VERA (Verband für Ausstellungsgestaltung e.V.) sehr gut beworben und war mit 28 Teilnehmer:innen voll ausgebucht.

*Ankündigungstext: "In diesem Online-Workshop werden besonders die Initiierungsphase sowie die Betriebs- und Nachbereitungsphase beleuchtet. In der Initiierungsphase werden Ziele definiert, analysiert und priorisiert sowie Verantwortlichkeiten und Prozesse aufgesetzt, die das Rückgrat von Entscheidungen und Maßnahmen bilden. Aber auch während der Laufzeit einer Ausstellung und bei der Planung der Nachnutzung – den sogenannten Betriebs- und Nachbereitungsphasen – werden wesentliche Grundlagen für ein nachhaltige(re)s Ausstellen geschaffen. Neben der Kommunikation mit dem Publikum geht es hier auch um die Auswertung und Dokumentation der Projektergebnisse und um die Wiederverwendung von Materialien und Ausstellungsteilen."*

- **Der zweite Workshop** „Ausstellungen nachhaltig planen und realisieren“ fand am Freitag, den 28. April 23 statt. Wie schon die erste Online-Veranstaltung wurde auch diese von Stefanie Dowidat geleitet und war voll ausgebucht.

*Ankündigungstext: "Dieser Online-Workshop greift die typischen Aufgaben der Planungs- und Realisierungsphase von Ausstellungen auf und motiviert dazu, diese nachhaltiger anzugehen. Er zeigt die vielen Stellschrauben auf, mit denen wir Zielen wie CO2-Reduktion, Ressourcenschonung und Schadstoffarmut näher kommen. Durch kluge, gewissenhafte Planungen und engagierte, kreative Umsetzungen werden Ausstellungen nachhaltiger."*

- **Der dritte Workshop** „Umweltfreundliche Ausstellungen“ fand am Dienstag, den 13. Juni 23 im DBU Zentrum für Umweltkommunikation statt und wurde von Karen Hehnke und Luisa Wesch geleitet. In diesem Workshop in Präsenz lag die Betonung auf dem direkten Erfahrungsaustausch der 14 Teilnehmenden. Den Auftakt bildete eine spielerisch inszenierte Diskussionsrunde auf der Basis von mitgebrachten Materialproben. Außerdem standen mehrere Impulsbeiträge, eine längere Gruppenarbeit und ein Gastbeitrag der DBU-Mitarbeiterin Anne Lang auf dem Programm.

*Ankündigungstext: "In diesem Praxis-Workshop machen wir uns klar, welche ökologischen Aspekte für Ausstellungen entscheidend sind und nach welchen Kriterien wir sie bewerten können. Wir prüfen, vergleichen und priorisieren Ideen und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und überlegen, wer bei unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen unterstützen kann."*

**Thema Verstetigung:** Das Projektteam wird auch in Zukunft Workshops anbieten, sofern dies von den Rahmenbedingungen her möglich ist. Für 2024 ist eine neue Workshopreihe in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. und Stefanie Dowidat geplant. Außerdem hat das Kulturamt Düsseldorf einen Vor-Ort-Workshop angefragt.

Die zwei Screenshots zeigen die Ablaufpläne der Workshops 1 und 2

## WORKSHOP 1



13.00 **Begrüßung & Programmvorstellung**  
Katharina Kurz, Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V.,  
Karen Hehnke, Luisa Wesch, Expo-Etage & Stefanie Dowidat, Nachhaltige Museen

13.30 – 14.00 **Impuls »Nachhaltigkeit in den 4 Phasen einer Ausstellung«**  
Stefanie Dowidat  
*nachgefragt*

14.00 – 15.20 **Praxis: nachhaltige Zielformulierung**  
kollaboratives Arbeiten in Kleingruppen auf Conceptboard  
**kurze Pause** & Vorstellung der Ergebnisse

15.20-15.50 **Impuls »Worauf es in der Konzeption & Nachbereitung ankommt«**  
Stefanie Dowidat

15.45 - 16.00 **Weiterführende Tipps & Feedback**  
Karen Hehnke, Luisa Wesch & Stefanie Dowidat

## WORKSHOP 28.04.23



13.00 **Begrüßung & Programmvorstellung**  
Katharina Kurz, Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V.,  
Karen Hehnke, Luisa Wesch, Expo-Etage & Stefanie Dowidat, Nachhaltige Museen

13.20 – 13.50 **Impuls »reduce, reuse, recycle – Nachhaltigkeit in der Planungsphase«**  
Impulse: Stefanie Dowidat

14.00 – 14.40 **Praxis: nachhaltig Ausschreiben**  
kollaboratives Arbeiten in Kleingruppen auf Conceptboard  
**10 Min. Pause** & Vorstellung der Ergebnisse

14.50 - 15.05 **Impuls »Neue Materialien & Verbräuche«**

15.10 – 15.30 **Praxis: Überzeugen & Motivieren** Arbeiten in Kleingruppen

15.35 – 15.50 **Impuls »Auf der Baustelle – Nachhaltigkeit in der Realisierungsphase«**

15.50 - 16.00 **Tipps zum Schluss**

Die Abbildungen auf dieser Seite repräsentieren die Workshops 1 und 2. Sie zeigen Screenshots aus den Input-Phasen sowie Gruppenarbeitsergebnisse auf einem Concept-Board.

**Workshop Nachhaltig Ausstellen** | Eine Kooperation des MVNB mit Ulfrike Dossard, Transformationsmanagerin Nachhaltige Museen, und der Expo-Etage, Onlinebüro, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

### CHECKPOINT NACHHALTIGKEIT

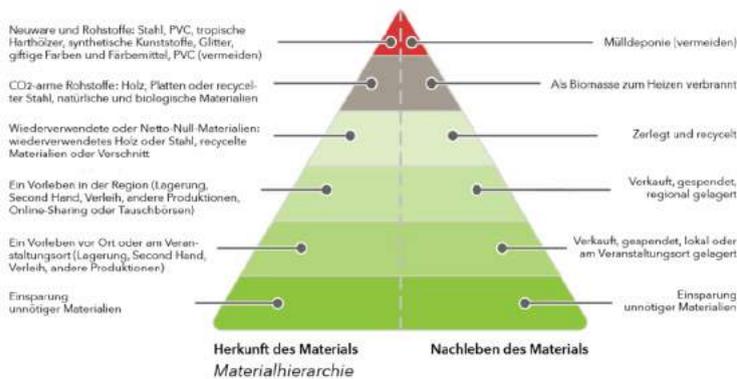
**GEHÄUDE**  
 • Erhebung des Status quo  
 • Denkmalschutz (Baujahr 1927, Original aus Weizenholz)  
 • Instandhaltung durch LED-Beleuchtung (auch nicht abgedunkelt)  
 • Begrünung der Dachterrasse, um die Biodiversität zu erhöhen (auch mit H. abgestimmt)  
 • Weiterleitung weiterer Maßnahmen durch die Team Nachhaltigkeit in Abstimmung mit städtischen Ämtern

**PROZESSE**  
 • Weiterverwendung von Materialien (Fremdmaterialien, Ausstellungswahl, Tische, Werkzeuge, Digital etc.) zur Ressourcenreduzierung und Minderdecksung  
 • Fokus auf die Sammlung des Museums Loburg und Verzicht auf CO2-intensive Reiseleistungen  
 • Handgezeichnete Wandkarte statt Folienprojektor  
 • Von jeder weiteren Einrichtbarkeit für die Ausstellung (Bsp. "Haus in Mehrschichtprojekte)

**PRODUKTE**  
 • Einladungsmappe aus wiederverwendbarem Sammelpapier, an dem Blumen wachsen können  
 • Ausstellungsplakate digital, gratis und klimaneutral gedruckt unter [www.greens-museum.de](http://www.greens-museum.de)  
 • Handgezeichnete Karte von Künstler\*innen des Käthe Kollwitz IM D ab. Sonderedition in Ausstellung

**PROGRAMM**  
 • Buchbesprechung über die Verhältnisse Mensch\*Platz durch Ausstellungstheorie  
 • Konzeption und Workshop  
 • Engagement durch Haus-Workshops für Besucher\*innen und Weiterbildung von Guides des städtischen Museumsdienstes zu Haus und Arbeitsleben  
 • Workshop  
 • Abschlussveranstaltung "Jenseits der Erbsen"  
 • Einladungsmappe, Wandkarte, Plakat, Plakate, Plakate, Plakate

© Ausstellung Grüne Moderne, Museum Ludwig Köln | Ulfrike Dossard | [ulfrikedossard@die-etagen.de](mailto:ulfrikedossard@die-etagen.de)



MVNB Workshop 1 | Alle Teilnehmer

**Wahrnehmung?**

**Vergleichbarer CO<sub>2</sub>-Verbrauch**

Für die Hands-On Stationen gibt es eine Firma, die Flora und Fauna aus Holz nachbauen kann. Die Kosten wären damit allerdings abgedeckt und die großformatigen Fotos des Garmischschlössers könnten nur auf 48 Zoll Monitoren gezeigt werden. Die Hands-On Stationen aus Plastik dagegen erlauben Druck der Fotos auf großformatigen Toiletten, die raumgreifend abgestellt werden können. Wie entscheidet ihr?

**Plastik? Nein/Jo!**

**Pragmatismus**

Da die Tischerei keine Platten mehr liefern kann, besteht ihr über Ebay gebrauchte Materialien. Die Recherchen des Altholzes erfordern jedoch viel Zeit und es steht ein Museumfest an. Ihr müsstet auf einen Mitarbeiter für die Vorbereitung und Durchführung des Festes verzichten, um Baumaterialien zu besorgen. Statt zu kaufen, könntet ihr die Holzspäne auf Paletten zeigen, was nicht sonderlich gut aussieht. Wie entscheidet ihr?

**Die hohen Energiekosten aufgrund fehlender LED-Beleuchtung führten im letzten Meeting zur Diskussion, statt mit Kunstlicht in der Ausstellung mit Tageslicht zu arbeiten. Die zur Sonne ausgerichteten Räume würden sich ohne Verschattung jedoch stark aufheizen. Die Vorschläge reichen von mehr Lüften bis zum Einbau eines Ventilators, was auch wiederum mit Kosten verbunden ist. Was tut ihr?**

Die Abbildungen auf dieser Seite repräsentieren den Workshops 3. Zu sehen ist der Ablaufplan, ein Foto vom "Material-Roulette" und eine Besprechung der Gruppenarbeiten.

Workshop "Umweltfreundliche Ausstellungen" am 13.06.2023 im ZUK (DBU), Osnabrück | Karen Hehnke und Luisa Wesch (Expo-Etage) | [www.nachhaltige-ausstellungen.de](http://www.nachhaltige-ausstellungen.de)

## Ablaufplan Workshop

<b>10:00 Uhr</b>	30 Min	Begrüßung (KH), Vorstellungsrunde (alle), Ankommen (LW)
<b>10:30 Uhr</b>	30 Min	Input: Wo stehen wir? (LW), Nachhaltige Ausstellungen, Ziele (KH)
<b>11:00 Uhr</b>	30 Min	Material-Roulette (alle)
<b>11:30 Uhr</b>	15 Min	Kleine Kaffeepause
<b>11:45 Uhr</b>	60 Min	Intro & Erklärung (KH, LW) & Längere Gruppenarbeit (alle)
<b>12:45 Uhr</b>	45 Min	Mittagspause
<b>13:30 Uhr</b>	45 Min	Ergebnisse Gruppenarbeit (ca. 10 Min/Gruppe)
<b>14:15 Uhr</b>	45 Min	Input: Praxisbeispiele DBU (AL) / Expo-Etage (KH)
<b>15:00 Uhr</b>	15 Min	Kleine Kaffeepause
<b>15:15 Uhr</b>	45 Min	Erfahrungsaustausch & Abschlussrunde (alle)



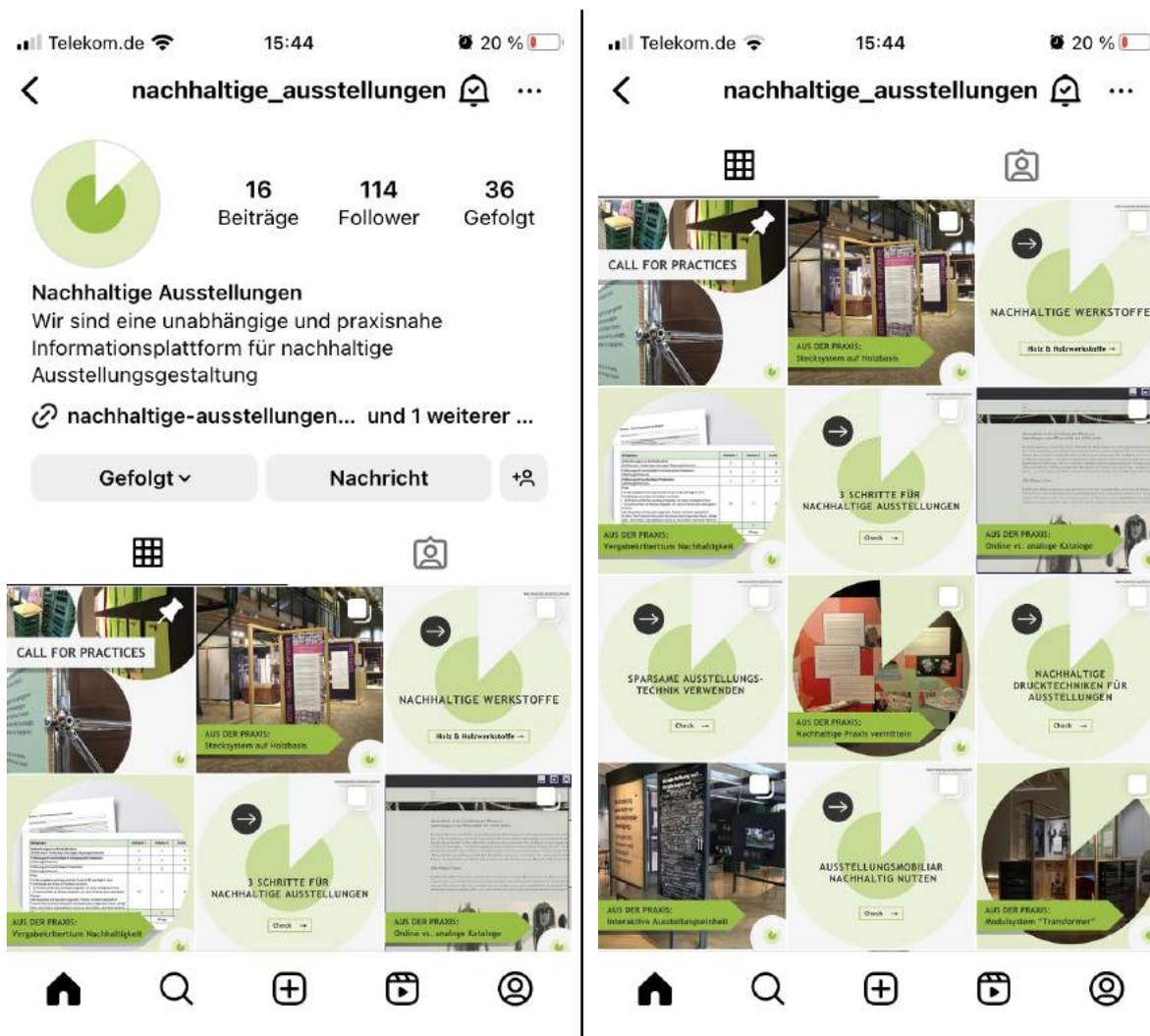
### 3.4) Instagram-Account

Über den Instagram-Account tritt das Projektteam in schnelle und direkte Interaktion mit der Community und bewirbt indirekt auch die Internetpräsenz.

Der seit Anfang September 23 existierende Account [@nachhaltige\\_ausstellungen](https://www.instagram.com/nachhaltige_ausstellungen) erreichte in bislang 11 Wochen 230 Konten. Etwa die Hälfte dieser User:innen entschieden sich dafür, dem Account zu folgen (Stand 22. November 23: 114 Follower:innen). Durchschnittlich 10 neue Follower pro Woche sind ein gutes Ergebnis. Bislang wurden 16 Beiträge gepostet. Diese zielten auf Informations- und Wissensvermittlung und erreichten bis zu 75 Accounts pro Beitrag. Die regelmäßig auf dem Account veröffentlichten Stories, die nur einen Tag zu sehen sind, schauten sich durchschnittlich 30 Personen an.

**Thema Verstetigung:** Der Account wird auch in Zukunft durch neue Beiträge und Stories gepflegt.

Zwei Screenshots des Instagram-Accounts [@nachhaltige\\_ausstellungen](https://www.instagram.com/nachhaltige_ausstellungen):



### 3.5) Öffentlichkeitsarbeit

Eine Präsentation des Projekts erfolgte auf der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes "Ins Handeln kommen: Klimaschutz im Museum", im Rahmen der projekteigenen Workshopreihe "Nachhaltige Ausstellungen" sowie auf der internationalen Tagung "GreenMuseumCamp" der Universität Würzburg.

## 4.) Projektanpassungen

In der ersten Projektphase gab es zunächst keine Abweichungen vom geplanten Verlauf. Nur die zwischenzeitlich geäußerte Idee, auf der Website Audio-Dateien anzubieten, konnte aufgrund des zu hohen Aufwands nicht realisiert werden. Zum Ende des Projekts wurde allerdings immer deutlicher, dass es im Bereich der Praxisbeispiele größere Lücken geben würde, die sich innerhalb der Restlaufzeit und ohne finanzielle Unterstützung nicht schließen lassen würden.

Das Projektteam stellte daraufhin bei der DBU einen Antrag auf Nachbewilligung von 16.000 Euro (davon 8.000 Euro Eigenanteil), der zusätzlich eine Verlängerung der Projektlaufzeit um drei Monate beinhaltete. Dem Antrag wurde stattgegeben. Dadurch konnten letztendlich zwölf (statt der ursprünglich kalkulierten zehn) weitere Praxisbeispiele recherchiert, redaktionell aufbereitet und veröffentlicht werden.

## 5.) Kostenabwicklung

Für das Gesamtprojekt (Hauptprojekt plus Nachbewilligung) wurden insgesamt 136.888,94 € (Soll: 136.170,00 €) nachgewiesen und somit die gesamten Fördermittel von 68.085,00 € abgerufen. Diese Gesamtsumme enthält auch den letzten Mittelabruf.

Die Kostenpläne für die beiden Projektphasen konnten eingehalten werden.  
(Leistungszeitraum: 1. Februar 22 bis 1. November 23).

Die nachgewiesenen Kosten verteilen sich wie folgt:

Bruttoarbeitsentgelte (66.904,84 €)

Gemeinkosten (43.488,15 €)

Sachkosten (16.806,71 €)

Fremdkosten (8.870,00 €)

Reisekosten (819,24 €)

## 6.) Zeitplanung

Das Hauptprojekt lief zunächst termingerecht. Im Frühsommer 23 wurde jedoch klar, dass eine Projektverlängerung um drei Monate der definierten Zielsetzung ungemein dienlich wäre. Dem entsprechenden Antrag auf Projektverlängerung wurde stattgegeben. Die Nachbewilligung ermöglichte dem Projektteam die Ausdehnung des Engagements bis zum 01.11.23 und damit einen sehr guten Abschluss.

## 7.) Rückblick auf die letzten Projektschritte

Die letzten Projektschritte umfassten vor allem die folgende Punkte:

- **Praxisbeispiele:** Aufstockung der Best Practices (lt. Nachbewilligung und darüber hinaus).
- **Instagram-Account:** Erstellung eines Accounts, Entwicklung von Designvorlagen und redaktionelle Erarbeitung von Beiträgen. Beiträge und Stories sind nach einem Redaktionsplan bereitzulegen.
- **Workshops:** Planungen für 2024, ermöglicht durch ehrenamtliches Engagement.
- **Vernetzung,** allgemein: Maßnahmen zur weiteren Vernetzung mit den Akteur:innen.

## 8.) Fazit

Das Projekt konnte die verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen Ausstellungsgestaltung beleuchten und im Austausch mit Praktiker:innen und Fachexpert:innen zahlreiche Best Practice-Beispiele für die Planung und Umsetzung nachhaltiger Expositionen sammeln und aufbereiten. Sowohl mit den Einzelworkshops als auch mit der sehr gut angenommenen Online-Plattform und nicht zuletzt mit dem Instagram-Account konnten und können die Ergebnisse in die Breite getragen und ein Beitrag dazu geleistet werden, das Nachhaltigkeitsthema stärker als bisher in der Ausstellungsbranche zu verankern.